ERSTE
The ESG Letter
on Environmental, Social and Governance issues
Nr. 5/2014

RESPONSIBLE RETURN

INVESTMENT BOARD
Luxustextilien und -schmuck

ENGAGEMENT
Luxushersteller

UNTERNEHMEN DES MONATS
Tiffany & Co.

NACHSCHLAG
Vom Luxuswesen zum Wesen des Luxus

PRI Principles for Responsible Investment
ERSTE Asset Management

Editorial

Mag. Gerold Permoser ist Chief Investment Officer (CIO) und Chief Sustainable Investment Officer (CSIO) der Erste Asset Management. In dieser Funktion verantwortet er die gesamten Asset-Management-Aktivitäten und Anlagestrategien aller Investmentfonds der Erste-Asset-Management-Gruppe in Österreich, Deutschland, Kroatien, Rumänien, der Slowakei, Tschechien und Ungarn.

Was ist Luxus?
Leben wie der Kaiser von China! Wenn einem Mitte Februar bei minus 15 Grad der eiskalte mongolische Steppenwind in den Rücken fährt, während man vor dem Drachenthron seinen Kotau macht, hat man begriffen: Luxus ist etwas anderes. Der Kaiser von China hatte keine doppelt verglasten Fenster, keine nach ÖNORM isolierteren Wände, keine Zentralheizung. Der Inbegriff des Luxus ist offensichtlich nicht mehr das, was er einmal war. Das waren meine Gedanken, als ich mich frierend durch die Verbotene Stadt bewegte. Was aber ist dann Luxus?

Luxus kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „verrenkt“ bzw. im übertragenen Sinn, abweichend vom Normalen. Heute steht es laut Duden für einen kostspieligen, verschwenderischen, den normalen Rahmen der Lebenshaltung übersteigenden, nicht notwendigen und nur zum Vergnügen betriebenen Aufwand.

Sind Luxusunternehmen Firmen, die sich den Luxus leisten, mit ihren hohen Preisen auf die Umwelt, die Gesellschaft und eine vernünftige Unternehmensführung zu achten? Wir stellen uns hier die Frage, ob die Unternehmen, die davon leben, Produkte am oberen Ende des Qualitätsspektrums zu verkaufen, auch am oberen Ende des ESG-Spektrums agieren. Oftmals wird ja ein Widerspruch zwischen Preis und ESG-Faktoren gesehen. Günstige Preise haben sozusagen ihren Preis, was die Umwelt, die Gesellschaft oder Standards der Unternehmensführung betrifft. Bewirken dann hohe Preise das Gegenteil?

Ist nachhaltiges Wirtschaften Luxus? Etwas Kostspieliges, Verschwenderisches, das man sich, wenn überhaupt, nur zum Vergnügen leisten kann? In der Erste Asset Management sind wir der Überzeugung, dass dem nicht so ist. Gerade in der Luxusbranche, die vom Image lebt, ist das Einhalten von ESG-Kriterien kein Luxus, sondern beinharte Notwendigkeit. Denken sie nur an Blutgold und Blutdiamanten, die in den letzten Jahren massiv medial thematisiert wurden. Bilder, die nicht unbedingt in das Marketing-Idyll eines Luxusjuweliers passen.

Gerade jetzt vor Weihnachten hat die Luxusbranche Hochkonjunktur. Ein beträchtlicher Teil des gesamten Jahresumsatzes wird vor Weihnachten gemacht, weil wir uns „verrenken“, um unseren Lieben ein Vergnügen zu bereiten. Aus unserer Sicht der ideale Zeitpunkt, um der Luxus-Industrie die Gretchenfrage zu stellen: Sag, wie hältst du’s mit ESG?

Herzlichst

Mag. Gerold Permoser

„Die besten Dinge im Leben kosten nichts.
Die zweitbesten sind sehr teuer.“
Coco Chanel

„Ich habe einen ganz einfachen Geschmack:
von allem nur das Beste.“
Oscar Wilde

„Luxus macht das Leben reicher –
und den Käufer ärmer.“
Bernard Arnault

„Mit wenigen Ausnahmen wollen die Leute
kein Geld. Sie wollen Luxus, sie wollen Liebe,
sie wollen Bewunderung.“
John Steinbeck

„Sagen zu können, was man denkt –
das ist wirklich Luxus.“
Giorgio Armani

„Too much of a good thing can be wonderful.“
Mae West

Foto: iStock

Investment Board

Das EAM Investment Board ist ein strukturierter, kontinuierlicher und zeitnaher Dialog mit und unter den Nachhaltigkeits-Research-Agenturen. Das Board bietet die Möglichkeit eines Abstimmungsprozesses von eigenem mit externem Research. Diskutiert werden auch Details zu Ratings, die ESG-Einschätzung der IPOs neuer Emittenten und Nachhaltigkeitsthemen im Allgemeinen.

Luxustextilien und -schmuck

2013 stellten wir uns in einer Ausgabe des „ERSTE RESPONSIBLE RETURN – The ESG Letter“ die Frage, ob tiefe Preise in der Textilindustrie zu schlechten Nachhaltigkeitsstandards in der Produktion führen. Wir kamen zu dem Schluss, dass Nachhaltigkeit durch die zahlreichen Outsourcing-Aktivitäten der Textilbranche behindert und somit damals klein geschrieben wurde. In der vorliegenden Ausgabe unseres Magazins drehen wir den Spieß um und fragen, ob Luxushersteller aus der Textil- und Schmuckindustrie einen Teil ihrer hohen Margen für mehr Nachhaltigkeit aufwenden.

Trotz ausführlicher Gespräche mit unseren Research-Partnern können wir aufgrund des massiven Informationsmangels, der bei Luxusunternehmen in Sachen ESG vorliegt, keine eindeutige Antwort auf die oben gestellte Frage geben. Die ESG-Risiken sind jedoch bei Luxusherstellern aufgrund zumeist europäischer Produktionsstätten geringer als bei Unternehmen, die in Entwicklungsländern produzieren. Das liegt an besseren Arbeitsbedingungen und -kontrollen in OECD-Ländern, wobei einer unserer Research-Partner aufgrund der fehlenden Transparenz die Konzentration der Produktionsstätten in OECD-Ländern anzweifelte. Punkto „Verwendung von Chemikalien“ unterscheiden sich die Unternehmen vor allem durch die Umweltverträglichkeit der von ihnen verwendeten Materialien. Laut REACH* werden bei Lederprodukten 15–18 und in der Kleidungsproduktion 25–30 gefährliche Stoffe verwendet. Besonders in Europa steigt das Bewusstsein gegenüber verwendeten Chemikalien, was zu neuen Richtlinien führt. Eines der Hauptprobleme scheint bei Luxusunternehmen die Beschaffung von Ressourcen wie Baumwolle, Edelmetalle, Leder, etc. zu sein, da es hier weniger Vorschriften gibt.

Im Großen und Ganzen bergen Luxusunternehmen weniger Nachhaltigkeitsrisiken als herkömmliche Kleidungs- und Schmuckhersteller. Dies beruht auf der geografischen Lage der Produktionsstätten und Zulieferer von Rohmaterialien sowie einer geringeren Anzahl ausgelagerter Prozessen. Die hohe Intransparenz der Produktionsbedingungen sollte Investoren jedoch beunruhigen, denn Luxusartikel leben vom Marketing und sind somit einem hohen Reputationsrisiko ausgesetzt.

Interessanterweise rücken oft nur Low-Budget-Hersteller ins Rampenlicht von NGOs, die die Arbeitsbedingungen und Umweltstandards von Produzenten hinterfragen. Hingegen bleiben Luxushersteller meist verschont, da ihr Gebaren sowohl von Seiten der NGOs als auch von Seiten ihrer Kunden kaum hinterfragt wird.
[Richard Boulanger]

Status quo: Die fehlende Transparenz macht sich in den EAM-Ratings bemerkbar. Zwar verletzt keines der Luxusunternehmen ein Ausschlusskriterium, jedoch erhalten alle Luxushersteller (bis auf Tiffany & Co.) ein Rating unter C- und sind somit nicht investierbar.

** REACH steht für „Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals“ und bezeichnet eine Chemikalienverordnung der Europäischen Union.*

Foto: Fotolia

Engagement

Engagement ist für den nachhaltigen Investmentansatz der EAM von großer Bedeutung. Dabei werden eigene Initiativen mit Kooperationen auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene kombiniert. Grundlage für den strukturierten Prozess ist die „EAM Engagement Richtlinie“, die Engagement-Themen, den Ansatz und das Prozedere festlegt.

Luxushersteller

Weihnachten steht vor der Tür, und zu diesem Anlass greifen Konsumenten für ein luxuriöses Geschenk gerne ein bisschen tiefer in die Taschen. Das Marktvolumen von Luxusgütern wie Textilien und Schmuck belief sich im Jahr 2013 auf USD 217 Mrd. In den vergangenen zwanzig Jahren gab es nur zwei Phasen, in denen die Ausgaben sanken, wobei diese Rückgänge bereits im Folgejahr aufgeholt wurden. Mit Umsätzen von USD 74 Mrd. liegt Europa als größter Nachfrager vor Nord- und Südamerika mit USD 69 Mrd. und Asien mit USD 46 Mrd.

Da Textilien einen signifikanten Anteil in der Luxusbranche ausmachen, hat die Erste Asset Management Unternehmen aus dieser Branche kontaktiert. Wir wollten Informationen zu den Sozial- und Umweltstandards in deren Zuliefererkette sowie die häufig von Research-Agenturen angesprochene Intransparenz von Luxusunternehmen in Sachen Nachhaltigkeit hinterfragen. Hierzu wurden Burberry, Christian Dior, Hermès, Hugo Boss, Moët Hennessy Louis Vuitton (LVMH) und Prada kontaktiert. Vier der Unternehmen haben nicht auf unsere Kontaktaufnahme reagiert. LVMH sagte der EAM die Beantwortung der Fragen zu, hat sich seither jedoch nicht mehr gemeldet. Nur ein Unternehmen, Hugo Boss, war bereit, mit uns über seine Nachhaltigkeitsstrategie zu sprechen. Eine derart schwache Rückmeldequote hat die EAM bisher in keiner anderen Industrie erfasst, was unseren Eindruck bezüglich der Intransparenz von Luxusherstellern untermauert.

Egal, wo man nach Nachhaltigkeitsstrategien von Luxusherstellern sucht, die Jagd ist meist vergeblich. Von den oben genannten Unternehmen erstellt lediglich Hugo Boss einen eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht. Andere widmen nur einen kleinen Abschnitt ihres Jahresberichts der Nachhaltigkeit.

In früheren Engagements fanden wir heraus, dass Nachhaltigkeitsaktivitäten von Zulieferern schwer zu managen sind. Aus diesem Grund fragten wir Hugo Boss, auf welche Kriterien bei seinen Zulieferern besonders geachtet wird. Das Unternehmen betont, dass eine ganze Reihe von Mindeststandards gefordert werden, wobei diese für soziale Kriterien weitaus höher und detaillierter sind als bei Umweltkriterien. Die Standards reichen vom Verbot von Kinderarbeit bis hin zum Anspruch auf Koalitionsfreiheit und Tarifverhandlungen. Im Umweltbereich ist Hugo Boss bemüht, seine Zulieferer bei der Senkung ihrer Umweltbelastungen zu unterstützen, konzentriert sich hierbei jedoch vor allem auf die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.
[Richard Boulanger]

Foto: iStock

Wie groß ist der durchschnittliche CO_2-Fußabdruck von Konsumgütern?

Angaben in Tonnen CO_2-Äquivalent

KOSMETIK
442 Tonnen

BRILLEN
322 Tonnen

LEDERFABRIKATE
846 Tonnen

SCHMUCK
746 Tonnen

UHREN
371 Tonnen

TEXTILIEN & BEKLEIDUNG
566 Tonnen

Berechnung:
Die Fußabdruck-Schätzung erfolgt anhand einer Input-Output-Lebenszyklus-Analyse der Lieferkette, die sämtliche Zulieferer einbezieht und bis zum Verkauf des Konsumguts im Einzelhandel berechnet ist. Gemessen werden die Werte am Umsatz von 1 Million US-Dollar.

- Rohmaterialien
- Herstellung
- Transport und Logistik
- Verkauf

Quellen: IERS Comprehensive Environmental Data Archive (CEDA), MSCI ESG Research Industry Report: Textile, Apparel, and Luxury Goods
Foto: Fotolia

Unternehmen des Monats: **Tiffany & Co.**

Das Unternehmen des Monats wird aufgrund aktueller Entwicklungen und in Zusammenhang mit dem **Thema „Luxus“** ausgewählt. Das EAM-Nachhaltigkeits-Team analysiert die Stärken und Schwächen des Unternehmens in verschiedenen ESG-Bereichen.

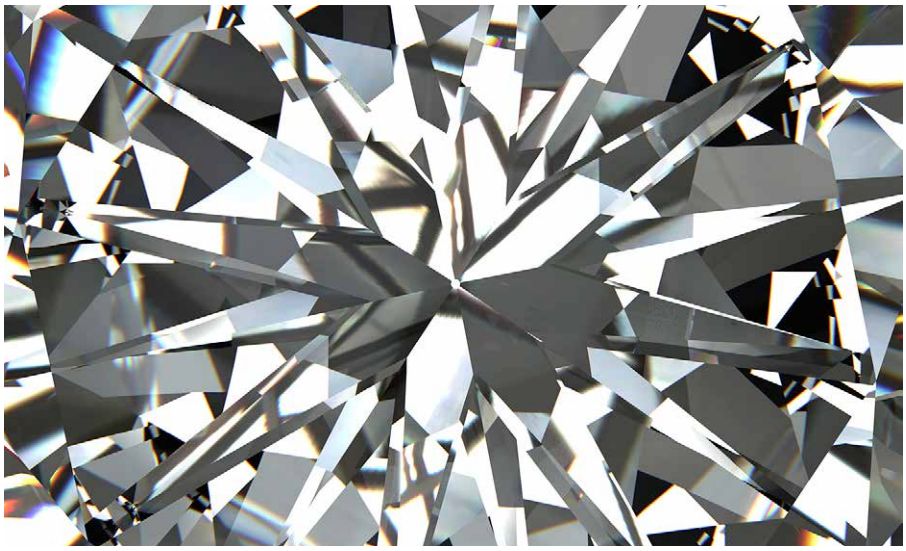

Foto: iStock

Bereits Audrey Hepburn wusste: ein wahres Luxusleben beginnt bei Tiffany's. Doch nicht nur der Schmuck in seinen Auslagen lässt das Unternehmen leuchten. In einer Industrie, die gerade in den Bereichen Umwelt und Soziales das Sein oft dem schönen Schein opfert, sticht Tiffany & Co. durch ein ESG-Risikomanagement hervor, das auch hohen Ansprüchen genügt.

Kontroverse Rohstoffe

In Audrey Hepburns Augen mögen Diamanten noch gestrahlt haben, heute klebt häufig Blut an ihnen. In vielen afrikanischen Bürgerkriegsstaaten wie Angola oder Côte d'Ivoire werden Diamanten unter sklavenartigen Bedingungen abgebaut, um die Konfliktparteien zu finanzieren.

Unter den von uns analysierten Unternehmen ist **Tiffany & Co**. einer der wenigen Schmuckproduzenten, die Luxus bieten, der nicht gegen grundlegende ethische Standards verstößt.

Im Rahmen des sogenannten Kimberley-Prozesses versuchen zahlreiche Staaten, Unternehmen und NGOs, diese Flut an Blutdiamanten mittels Zertifizierungen einzudämmen. Dennoch drängen weiterhin Steine aus Konfliktregionen mit gefälschten Zertifikaten auf den Markt.

Saubere Diamanten

Tiffany erwirtschaftet mehr als die Hälfte seines Umsatzes mit Diamanten und hat früh seine Verantwortung in diesem Bereich erkannt. Während das Unternehmen den Kimberley-Prozess aktiv unterstützt, geht es noch mehrere Schritte weiter, um volle Kontrolle über alle Etappen der Diamantproduktion sicherzustellen. So betreibt Tiffany eigene Minen und hat Partnerschaften mit Minen geschlossen, die das Unternehmen mit eindeutig nachverfolgbaren, konfliktfreien Rohdiamanten versorgen. Diese werden seit 2002 zur Gänze intern weiterverarbeitet. Dadurch ist sichergestellt, dass auch hier keine (bereits geschliffenen) Konfliktdiamanten eingeschleust werden.

Auch für Edelmetalle hat Tiffany strenge Standards definiert und bezieht 98% seines Bedarfs aus eindeutig identifizierten, verantwortungsvoll geführten Quellen.

Nicht nur politisch, auch ökologisch sind Tiffanys Preziosen sauber: Neben seinen Anstrengungen für einen generell umweltfreundlichen Abbau von Diamanten nimmt das Unternehmen aktiv gegen Diamantminen in ökologisch sensiblen Regionen Stellung ein. Des Weiteren verwendet Tiffany sowohl wiederverwertetes Gold für seinen Schmuck als auch Recycling-Papier für seine aufwändigen Verpackungen.

Faire Löhne

Tiffany vertritt die Überzeugung, dass die marktüblichen Löhne in den meisten diamantproduzierenden Staaten in Afrika und Asien kein zufriedenstellendes Auskommen für die Arbeiter und ihre Familien ermöglichen. Daher hat das Unternehmen die tatsächlichen Lebenserhaltungskosten für die betreffenden Länder detailliert erhoben und die Löhne seiner Mitarbeiter entsprechend erhöht. Dies ist weitgehend einizgartig in der Industrie.
[Dominik Benedikt]

Kennzahlen Tiffany & Co.
Quelle: Bloomberg

Branche	Spezialgeschäfte
ISIN	US8865471085
Kurs (28.11.2014)	107,92 USD
KGV	25,01
Dividendenrendite	1,41 %

Vom Luxuswesen zum Wesen des Luxus

„In der Vorbereitung auf das Thema Luxus bin ich dem üblichen Prozedere gefolgt“ erzählt Gerold Permoser, Chief Investment Officer (CIO) und Chief Sustainable Investment Officer (CSIO) der Erste Asset Management.

Etymologie des Wortes (Wiki-sei-Dank)? Habe ich schon einmal ein Buch über das Thema gelesen (so richtig nicht)? Welche Erfahrungen habe ich mit dem Thema (zu viele)? Kenne ich ExpertInnen (oh ja)?

Ich bin sogar überzeugt, mit einem Luxuswesen verheiratet zu sein. Meine Frau mag Luxus und sagt das auch ganz klar. Entsprechend war der Einstieg in eine spannende und lange Diskussion gleich gefunden. Was ist Luxus überhaupt? Sollen oder dürfen wir Luxus mögen? Ich durfte etwa lernen, dass im Portugiesischen zwischen Luxus und Luxuria unterschieden wird. Beide stammen zwar vom selben lateinischen Wort, nur meint das eine den Luxus, von dem wir sprechen, während das andere die Wollust, eine der sieben Todsünden, bezeichnet.

Und plötzlich saßen wir beide gemütlich mit einem Glas Wein in der Hand auf dem Sofa und blätterten in Dantes „Göttliche Komödie“. Wir lasen den Fünften Gesang und erfuhren, wie die Seelen der fleischlichen Sünder auf ewig im zweiten Kreis der Hölle im Wind trieben, als Strafe für ihre Sünden.

Alles, was ich (mit Ausnahme von Dantes Szenario) oben beschrieben habe, war bis vor kurzem und ist auch heute in vielen Teilen der Welt Luxus. Bücher, Wein, Bildung, eine gemütliche Wohnung, in der man sich am Sofa räkeln kann, waren und sind für unzählige Menschen ein den normalen Rahmen der Lebenshaltung übersteigender und nur zum Vergnügen betriebener Aufwand. Luxus eben. Für meine Frau und mich hingegen war die Zeit, die wir miteinander verbracht haben, der pure Luxus.

Das Wesen des Luxus ändert sich mit der Zeit. Dinge, die früher unerreichbar waren, sind heute normal und werden es morgen vielleicht nicht mehr sein. Ähnliches gilt auch für das Thema des nachhaltigen Investierens. Von einigen wird der Blick auf E-, S- und G-Risiken immer noch als Luxus gesehen, den man sich leisten können muss. Für immer mehr Investoren gehört das aber inzwischen zur Normalität – zum „New Normal“, wie man auf den Finanzmärkten so gerne sagt. In diesem Sinn freuen wir uns darauf, den Weg in die Normalität auch nächstes Jahr mit Ihnen gehen zu dürfen.

Gesegnete Weihnachten und
einen guten Rutsch.

Foto: iStock

The Responsible-Investment-Team der Erste Asset Management

v.l.n.r.:
Gerhard Ramberger – Fondsmanager Aktien
Peter Varga – Fondsmanager Anleihen
Dominik Benedikt – Senior ESG Analyst
Stefan Rößler – Quantitative Analyst Responsible Investment
Martin Cech – Fondsmanager Anleihen
Clemens Klein – Fondsmanager Aktien
Alexander Osojnik – Senior ESG Analyst
Sonja Mazanec – Fondsmanagerin Anleihen
Richard Boulanger – ESG Analyst
Gerold Permoser – Head of Responsible Investment

Responsible-Investment-Universum

Auszug aus den Änderungen

Die Definition des Investment-Universums ist der wichtigste Schritt beim Aufbau unserer Fonds.

AUFGENOMMEN

OKTOBER/NOVEMBER 2014

Deutsche Telekom AG (Branche „Integrierte Telekommunikationsdienste“) zählt zu den größten europäischen Telekommunikationsunternehmen.

☺ Umfangreiche Maßnahmen zur Unterstützung von Zulieferern bei der Umsetzung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards
☺ Umfassende Initiativen zum Abbau der digitalen Kluft, d. h. Schaffung der Voraussetzungen zur Nutzung von Telekommunikationsdienstleistungen
😐 Wegfall des Ausschlusskriteriums „Verletzung von Arbeitsrechten“
😐 Trotz erfolgreicher Senkung von CO_2-Emissionen hat Energieverbrauch in den vergangenen Jahren zugenommen
☹ Geringe Transparenz bezüglich Programmen zur Reduktion von gefährlichen Materialien in Endgeräten und Telekommunikationsinfrastruktur

Aéroports de Paris (Branche „Flughafendienste“) ist als Betreiber diverser Flughäfen, insbesondere der drei großen Verkehrsflughäfen von Paris, tätig. Weitere Geschäftsfelder umfassen z. B. Flughafenentwicklung, Servicedienstleistungen im Bereich Lufttransport sowie Vermietung von Handels- und Büroflächen.

☺ Eines der fortschrittlichsten Rahmenwerke zur Aufdeckung und Verhinderung von Korruptionsfällen, welches in Zusammenarbeit mit der NGO Transparency International entwickelt wurde
☺ Weitreichende Arbeitssicherheitsprogramme, die nicht nur eigene Mitarbeiter und Zulieferer, sondern auch Drittfirmen wie Fluglinien und Baggage-Handler umfassen
☺ Maßnahmen zur Reduktion der am Boden zurückgelegten Strecken im Flugverkehr
☺ Hoher Anteil an erneuerbarer Energie, inbesondere aus eigener Erzeugung
☺ Proaktiver Dialog mit Anrainern und Kunden bezüglich der Auswirkungen des Betriebs von Flughäfen
☹ Wenig Informationen zum Umgang mit Kundenbeschwerden bzw. -feedback

Foto: iStock

2013 hat das Unternehmen Aéroports de Paris 5,1 Mio. Euro in sein Umwelt-Monitoring investiert. Die Aktivitäten zum Umweltschutz reichen von ISO-Zertifizierungen und dem Einsatz von 22 Umweltmanagern in Paris-Charles-de-Gaulle und Paris-Orly bis hin zu internen Stromspar-Wettbewerben.
Aéroports de Paris betreibt einen Solarpark und führt Tests zur solarbetriebenen Beleuchtung von Start- und Landebahnen durch. Im vergangenen Jahr bezog das Unternehmen 30% seiner Energie aus erneuerbaren Quellen.

AUSGESCHLOSSEN

Kering (Branche „Bekleidung & Zubehör & Luxusgüter“) ist global in den Bereichen Luxus-, Sport & Lifestyle-Marken tätig. Zum Unternehmen zählen zahlreiche international renommierte Marken wie Gucci und Puma.

☹ Verstoß gegen das Ausschlusskriterium „Kinderarbeit“ bei einem chinesischen Zulieferer
☹ Hohes Risiko bezüglich weiterer Verstöße seitens Zulieferern in den Bereichen Arbeitsrechte sowie Sicherheit am Arbeitsplatz
☹ Personalunion von Vorstands- und Aufsichtsratsvorsitz problematisch
☺ Ziel, bis 2016 den CO_2-Fußabdruck aller Produkte zu erfassen

[Alexander Osojnik]

Die Responsible Fonds auf einen Blick

Die Erste Asset Management hat früh erkannt, dass der Weg in Richtung eines verantwortungsvollen Fondsmanagements geht und hat im Laufe des letzten Jahrzehnts ein breites Angebot an nachhaltigen Fonds entwickelt und erfolgreich eingeführt. Hier finden Sie die Fonds, die nach dem „Responsible Investments"-Ansatz der Erste Asset Management angeboten werden.

Aktienfonds

Fondswährung Euro

Fondsname	Seit 1. 1., in %	2013, in %	2012, in %	2011, in %	2010, in %	2009, in %	Vwltg. p.a., in %	Volumen in Mio.	Warnhinweise [1)]
ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL	14,09	17,52	9,51	–4,90	16,61	29,66	1,50	184,1	
ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE	8,53	18,55	20,88	–23,03	9,40	27,01	1,50	19,5	A
ERSTE RESPONSIBLE STOCK AUSTRIA	–7,74	4,16	29,19	–38,75	16,63	12,29	1,50	9,5	A, B
ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE EMERGING	9,69	–4,95	24,99	–31,51	16,65	55,19	1,80	7,5	A
ERSTE RESPONSIBLE STOCK AMERICA*	8,12	22,21					1,80	50,4**	A
ERSTE WWF STOCK CLIMATE CHANGE	15,26	55,88	–7,35	–25,66	3,19	21,37	1,50	13,2	A
ERSTE WWF STOCK UMWELT	14,38	35,34	5,63	–23,39	14,25	17,84	1,50	57,2	A

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB-Methode, Stichtag: 28.11.2014. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass annualisierte Durchschnittswerte für mehrjährige Zeiträume keinen Rückschluss auf Volatilität und Risiko einer Anlage erlauben.

* Umbenennung und Neuausrichtung mit 8. April 2013 (früherer Name: ESPA STOCK AMERICA)
** in USD

1) Warnhinweise

A Der ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE, ERSTE RESPONSIBLE STOCK AUSTRIA, ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE EMERGING, ERSTE RESPONSIBLE STOCK AMERICA, ERSTE WWF STOCK CLIMATE CHANGE und der ERSTE WWF STOCK UMWELT können aufgrund der Zusammensetzung des Portfolios eine erhöhte Volatilität aufweisen, d. h. die Anteilswerte können auch innerhalb kurzer Zeitraume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt sein.

B Der ERSTE RESPONSIBLE STOCK AUSTRIA ist ein Indexfonds gemäß § 128 Abs. 5 Z 1 iVm § 75 InvFG 2011. Ziel seiner Anlagestrategie ist die Nachbildung des VÖNIX (VBV Österreichischer Nachhaltigkeitsindex).

[Alexander Osojnik]

Rentenfonds, gemischte Fonds

Fondswährung Euro

Fondsname	Seit 1.1., in %	2013, in %	2012, in %	2011, in %	2010, in %	2009, in %	Vwltg. p.a., in %	Volumen in Mio.	Warnhinweis [2]
ERSTE RESPONSIBLE RESERVE*	2,00	0,31	5,33	0,60	2,21	10,99	0,24	69,4	
ERSTE RESPONSIBLE BOND	9,11	0,42	10,57	0,94	1,72	9,07	0,60	160,3	
ERSTE RESPONSIBLE BOND EURO-CORPORATE	7,25	1,45	12,89	**			0,60	171,1	
ERSTE RESPONSIBLE BOND EMERGING CORPORATE	7,05	**					0,96	54,6	
ERSTE RESPONSIBLE BALANCED	7,60	1,65	**				1,00	10,3	a)

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB-Methode, Stichtag: 28.11.2014. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass annualisierte Durchschnittswerte für mehrjährige Zeiträume keinen Rückschluss auf Volatilität und Risiko einer Anlage erlauben.

* vormals: ERSTE RESPONSIBLE LIQUID, Umbenennung erfolgte am 5. 7. 2013
** Unterjährige Gründung des Fonds

2) Warnhinweis

a) Der ERSTE RESPONSIBLE BALANCED kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 veranlagen.

Mikrofinanz-Fonds

Fondswährung Euro

Fondsname	Seit 1.1., in %	2013, in %	2012, in %	2011, in %	2010, in %	2009, in %	Vwltg. p.a., in %	Volumen in Mio.	Warnhinweis[3)]
ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE	2,63	2,54	3,20	2,48	0,79		1,00	25,4	x)

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB-Methode, Stichtag: 31.10.2014. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass annualisierte Durchschnittswerte für mehrjährige Zeiträume keinen Rückschluss auf Volatilität und Risiko einer Anlage erlauben.

3) Warnhinweis

x) Der ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Die Finanzmarktaufsicht warnt: Der ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE investiert zur Gänze in Veranlagungen gemäß § 166 Abs. 1 Z 3 InvFG 2011 (Alternative Investments), die im Vergleich zu traditionellen Anlagen ein erhöhtes Anlagerisiko mit sich bringen. Insbesondere bei diesen Veranlagungen kann es zu einem Verlust bis hin zum Totalausfall des darin veranlagten Kapitals kommen.

[Alexander Osojnik]

EAM-Fonds mit dem Novethic SRI Label 2014

Das Novethic SRI Label wird an SRI-Fonds vergeben, die einen systematischen Managementansatz unter der Prämisse von ESG Kriterien anwenden. Das Label garantiert Anlegern Transparenz und Nachvollziehbarkeit für ihre Veranlagungen.

Das Label basiert auf vier Kriterien:

- ESG-Screening von zumindest 90% des Portfolios
- Transparenter SRI-Auswahlprozess
- Regelmäßige Berichterstattung über die SRI-Eigenschaften des Fonds
- Offenlegung aller Unternehmen im Portfolio

Weitere Informationen auf www.novethic.com

EAM-Rating für Fonds mit dem Novethic SRI Label 2014

Fondswährung Euro

Fondsname	Durchnittliches ESG-Rating		Ausschlussquote
	Fonds	Fonds-Universum	
ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL	C+	D+	76,7%
ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE	C+	C–	66,1%
ERSTE RESPONSIBLE BOND	C+	D+	73,4%
ERSTE RESPONSIBLE BOND EURO-CORPORATE	C+	D+	74,1%

Durchschnittliches ESG-Rating und Ausschlussquote

Das **durchschnittliche ESG-Rating des Fonds** bezieht sich auf alle tatsächlich im Fonds gehaltenen Titel, während das **durchschnittliche ESG-Rating des Fonds-Universums** den Schnitt aller Titel bezeichnet, die für den Fonds anhand der strengen Nachhaltigkeitskriterien der Erste Asset Management bewertet werden (=Fonds-Universum).

Die **Ausschlussquote** gibt an, wie viele Titel aus dem jeweiligen Fonds-Universum als nicht investierbar bewertet werden. Liegt etwa die Ausschlussquote eines Fonds bei 60%, so bedeutet das, dass nur 40% aller potenziellen Titel für diesen Fonds investierbar sind.

Das EAM-spezifische ESG-Rating

Das **EAM-spezifische ESG-Rating** erstreckt sich von A+ bis E. Es bewertet ausschließlich jene Unternehmen, die eine Bewertung der drei Rating-Agenturen vorweisen können, die mit der Erste Asset Management kooperieren. In ihrer Evaluierung von ESG-Kriterien geht die Erste Asset Management äußerst streng vor. Das führt dazu, das von derzeit etwa 3.500 bewerteten Unternehmen (=EAM-Gesamt-Universum) lediglich 41% im investierbaren Bereich von A+ bis C– liegen. Das durchschnittliche Rating des EAM-Gesamt-Universums liegt derzeit bei D+. Durch die Anwendung von Ausschlusskriterien wird das investierbare Universum weiter eingeengt. Nur ein einziges Unternehmen erreicht unser derzeitiges ESG-Höchstrating von A–.

A ausgezeichnet
B sehr gut
C gut
D mangelhaft, nicht investierbar
E ungenügend, nicht investierbar

Alle Daten (durchschnittliches ESG-Rating für Fonds + Fonds-Universum sowie Ausschlussquote) per 28.11.2014

[Alexander Osojnik]

Glossar

Ausschlusskriterien
Aus Gründen der Ethik oder des wirtschaftlichen Risikos wird in manche Branchen bzw. in einzelne Unternehmen nicht investiert, die bestimmte (Ausschluss-)Kriterien verletzen. Hierbei handelt es sich zum Beispiel um Verletzung von Arbeitsrechten, Atomkraft, etc.)

Engagement
Beim Engagement versucht der Investor durch formellen oder informellen Kontakt mit dem Management eines Unternehmens, dieses von Maßnahmen in Richtung soziale Verantwortung, Umweltschutz oder stärkere Transparenz zu überzeugen. Auf nationaler Ebene betreibt das Responsible-Investments-Team der Erste Asset Management selbst Engagement, international gibt es eine Kooperation mit einem auf dieses Thema spezialisierten Anbieter.

ESG
ESG steht für Environmental, Social and Corporate Governance und bezieht sich auf Nachhaltigkeit im unternehmerischen Kontext.

Investment Board
In diesem Ausschuss sitzen sich Nachhaltigkeitsexperten und Experten aus der Finanzbranche gegenüber und diskutieren gemeinsam mit dem Responsible-Investments-Team der Erste Asset Management über aktuelle Entwicklungen, IPOs oder den Ausblick in verschiedenen Sektoren.

Investment-Universum
Das Investment-Universum stellt die Menge jener Unternehmen oder Länder dar, in die investiert werden kann. In das Responsible-Investment-Universum der Erste Asset Management gelangen nur Unternehmen, die aus nachhaltiger Sicht besser sind als der Durchschnitt. Aus dieser Auswahl sucht der jeweilige Fondsmanager die finanztechnisch aussichtsreichsten Unternehmen heraus. Um Änderungen auf Unternehmensebene möglichst zeitnah nachzuvollziehen, wird das Responsible-Investment-Universum der Erste Asset Management auf monatlicher Basis aktualisiert.

SRI / Socially Responsible Investments
ethisch nachhaltiges Investieren

SRI-Ratingagentur / SRI-Rating
Eine SRI-Ratingagentur oder SRI-Researchagentur analysiert die Leistung von Unternehmen auf sozialer, ökologischer und ethischer Ebene und bewertet diese dann anhand eines Ratings (Bsp. A = beste Note bis D = schlechteste Note). Aus einem solchen SRI-Rating lässt sich ablesen, wie verantwortungsvoll ein Unternehmen mit seiner Umwelt und seinen Stakeholdern (=Anspruchsgruppen) umgeht. Das Responsible-Investments-Team der Erste Asset Management arbeitet mit mehreren SRI-Ratingagenturen zusammen, die unterschiedliche Schwerpunkte abdecken. Im Gegensatz zu SRI-Ratingagenturen oder SRI-Researchagenturen konzentrieren sich Finanz-Ratingagenturen (Moody's, Fitch, S&P, etc.) nur auf die Analyse der finanziellen Daten von Unternehmen.

Voting
Unter Voting versteht man die aktive Stimmrechtsausübung auf Hauptversammlungen, zum Beispiel mit dem Ziel, mehr Transparenz bei der Bestellung von Aufsichtsräten oder bei der Vergütung des Managements zu erreichen. Wie auch im Bereich Engagement besteht beim Voting eine Kooperation mit einem spezialisierten Partner.

Unsere Zertifizierungen im Bereich Nachhaltigkeit

ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL
ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE
ERSTE RESPONSIBLE BOND
ERSTE RESPONSIBLE BOND EURO-CORPORATE

Unsere langjährigen Partner im Bereich Nachhaltigkeit

WWF UND ERSTE-SPARINVEST KOOPERIEREN IM BEREICH NACHHALTIGE INVESTMENTS

Medieneigentümer
Erste Asset Management GmbH
1010 Wien, Habsburgergasse 2

Kontakt/Herausgeber
Erste Asset Management GmbH
Communications & PR
Tel.: +43 (0)5 0100 – 19982
E-mail: communications@erste-am.com
www.erste-am.com

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH, ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch. Die Prospekte (sowie dessen allfällige Änderungen) wurden entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 bzw. des ImmoInvFG 2003 in der jeweils geltenden Fassung im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht und steht - ebenso wie die Wesentliche Anlegerinformation/KID - Interessenten kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation erhältlich ist sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage der betreffenden Verwaltungsgesellschaft, insbesondere www.erste-am.com ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurück erhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e), insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs eines Fonds an amerikanische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.